

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Allgemeine Handwerker- und Gewerbevereine im Jahr 1908

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band II.

Dezember.

Jahrgang 1909.

Inhalt: 1. Allgemeine Handwerker- und Gewerbevereine im Jahr 1908. — 2. Die Gesellen- und Meisterprüfungen in Baden im Jahr 1908. — 3. Die Rechnungsergebnisse und der Vermögensstand der Kreise im Jahr 1908. — 4. Die Kapitalanlage der öffentlichen Sparkassen in Baden. — 5. Ehrengerichtliche Tätigkeit der Anwaltskammer im Jahr 1909. — 6. Die Beiträge der Staatskasse zum Landarmenauwand der Kreise im Jahrzehnt 1899/1908. — 7. Die Witterungsverhältnisse im Dezember 1909. — 8. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. — 9. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Dezember 1909. — 10. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Dezember 1909. — 11. Landesversicherungsanstalt Baden. — 12. Die Lage des Arbeitsmarktes im Dezember 1909. — 13. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im Dezember 1909. — 14. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im Jahr 1909. — 15. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Dezember 1909.

1. Allgemeine Handwerker- und Gewerbevereine im Jahr 1908.

Auf Schluß des Jahres 1908 gab es im Großherzogtum 410 nicht fachberuflich organisierte, allgemeine Handwerkervereine und Gewerbevereine mit zusammen 21 003 Mitgliedern, darunter 17 113 selbständige Handwerker. Nicht miteingerechnet sind dabei der Badische Kunstgewerbeverein (Sitz Karlsruhe) und die Kunstgewerbevereine Offenburg und Pforzheim mit 577 bzw. 25 und 1638 Mitgliedern. Die ersten derartigen Vereine entstanden in den größeren Städten; so wurden in der Zeit vor 1860 gegründet die Gewerbevereine in den Städten Karlsruhe (1831), Schopfheim (1833), Lahr (1836), Freiburg und Kenzingen (1840), Mannheim (1846), Furtwangen (1847), Triberg (1853), Wertheim (1856), Billingen, St. Georgen und Heidelberg (1857). Auch von den in den 60er Jahren gegründeten und zurzeit noch bestehenden Vereinen (zusammen 31) sind nahezu die Hälfte (Konstanz, Meßkirch, Markdorf, Meersburg, Donaueschingen, Böhrenbach, Neustadt, Waldkirch, Müllheim, Offenburg, Sinsheim, Tauberbischofsheim und Mosbach) städtische, doch haben sich seitdem die ländlichen Vereine zahlreich über das ganze Land hin ausgebreitet. Aus den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts sind 23 Vereine, aus den 80er 15 und aus den 90er Jahren 169 Vereine auf die Gegenwart überkommen, die übrigen 160 sind seit 1900 gegründet, davon 6 im Berichtsjahr. Verschiedenen größeren, insbesondere städtischen Handwerker- und Gewerbevereinen, wie dem Handwerkerverein Billingen, dem Bezirksgewerbeverein Ettenheim, dem Gewerbeverein Freiburg, dem Gewerbe- und Handwerkerverein Lahr, dem Gewerbeverein und Handwerkerverband Baden, dem Gewerbeverein Rastatt, dem Gewerbeverein und Handwerkerverband Mannheim, dem Gewerbeverein Schwetzingen, dem Gewerbe- und Handwerkerverein Heidelberg und dem Gewerbeverein Mosbach gehören noch eine größere Anzahl am Platz ansässiger, fachberuflich organisierter Handwerkervereinigungen, wie Zünfte, Handwerkerfachvereine und Handwerkerfachgenossenschaften, als außerordentliche bzw. korporative Mitglieder an. Von den sämtlichen allgemeinen Handwerkervereinen und Gewerbevereinen des Großherzogtums sind insgesamt 394 mit zusammen 20 293 Mitgliedern überhaupt, wovon 16 524 selbständige Handwerker, an den Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Sitz Rastatt, angeschlossen; die restlichen 16 Vereine mit zusammen 710 Mitgliedern (589 selbständigen Handwerkern) stehen außerhalb jedes Verbandsverhältnisses.

Der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereine umfaßte auf Schluß des Jahres 1908 neben den 394 Gewerbe- und Handwerkervereinigungen noch 43 Zünfte, worunter 20 Zwangszünfte, mit 2678 Mitgliedern (2647 selbst. Handwerkern), sowie 28 Handwerkerfachgenossenschaften und -fachvereine mit 1012 Mitgliedern (960 selbst. Handwerkern). Der Landesverband ist in 16 Gaueverbände eingeteilt, deren Mitgliederstand auf Ende des Berichtsjahres aus umstehender Übersicht entnommen werden kann.

Die Mitgliedschaften des Landesverbands der badischen Gewerbe- und Handwerkervereine zeigen seit 1904 unter Berücksichtigung der inzwischen erfolgten Austritte eine Zunahme um 29 Vereinigungen und 1613 Mitglieder (1301 selbst. Handw.). Wenn der Zugang an Mitgliedschaften in den letzten Jahren dem Verband kein wesentliches Wachstum mehr brachte, so mag dies u. a. mit darauf zurückzuführen sein, daß allenthalben im Lande zahlreiche Fachorganisationen sich

zu Landesfachverbänden zusammenschlossen, so z. B. in neuerer Zeit die Blechner und Installateure, die Gold- und Silberschmiede, die Schlosser, die Seiler und Seilergewerbetreibenden, die Buchbinder, die Bau- und Möbelschreiner, die Gipser und Stukkateure, die Maler und Tüncher, die Zimmerer usw.; daneben ist auch in Betracht zu ziehen, daß es in Baden an kleinen Orten vielfach unmöglich ist, gewerbliche Vereinigungen ins Leben zu rufen, weil die Zahl der Handwerker zu gering ist. So ist auch der Abgang an Verbandsvereinen, wo ein solcher in den letzten Jahren zu verzeichnen war, in der Hauptsache auf die Auflösung kleinerer und nicht lebensfähiger Vereine auf dem Lande zurückzuführen, wo vielfach neben dem Handwerk noch Landwirtschaft betrieben wird und darum die Handwerker der gewerblichen Organisation geringeres Interesse entgegenbringen.

Gauverbände.	Zahl der Vereinigungen.	Zahl der Mitglieder.		Gauverbände.	Zahl der Vereinigungen.	Zahl der Mitglieder.	
		Überhaupt.	Davon selbstständige Handwerker.			Überhaupt.	Davon selbstständige Handwerker.
Seegau	39	2 262	1 936	Oberpfalzgau	34	1 411	1 298
Gau Oberbaden	25	1 068	971	Unterpfalzgau	21	1 277	1 087
Schwarzwaldgau	11	1 022	664	Essenzgau	22	879	752
Wiesentalgau	10	852	645	Odenwaldgau	48	1 852	1 499
Breisgau	56	4 087	3 407	Taubergau	33	1 069	969
Ortenaugau	22	1 137	920	1908	465	23 983	20 131
Kinzigtalgau	9	392	337	1907	452	23 749	19 755
Murg- und Dösgau	47	2 294	1 889	1906	442	23 029	19 195
Bfinz- und Enzgau	28	1 257	1 142	1905	439	22 727	19 284
Gau Mittelbaden	33	1 902	1 775	1904	436	22 370	18 830
Kraichgau	27	1 222	940				

Die für die Zwecke der Hinterbliebenenversorgung aller im Landesverband organisierten Gewerbetreibenden geschaffene Verbandssterbekasse zählte am 31. Dezember 1908: 1377 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 654 150 M. Das Reinvermögen der Kasse betrug am Schluß des Berichtsjahrs 59 589 M und weist gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 13 209 M oder 28,5 % auf. Im Jahr 1908 waren 21 Sterbefälle zu begleichen; die hierfür an die Hinterbliebenen ausbezahlten Sterbegelder beliefen sich insgesamt auf 9975 M. Neue Mitglieder sind im Berichtsjahr 58 mit einer Versicherungssumme von 27 950 M zugegangen. Im Hinblick auf die Gesamtmitgliederszahl des Verbands ist der Mitgliederstand der Verbandssterbekasse bzw. die Zahl der bei ihr Versicherten augenscheinlich ein verhältnismäßig geringer. Letztere Tatsache mag sich daraus erklären, daß einmal viele Verbandsmitglieder schon vor Gründung der Kasse anderweitig versichert waren und daß außer der Sterbekasse des Landesverbands hauptsächlich noch vier, insbesondere auf den Handwerkerstand und die Kleingewerbetreibenden berechnete badische Kasseneinrichtungen Gelegenheit zur Versicherung gegen Fälle der Erkrankung oder des Todes geben. Über die Verhältnisse und die Wirksamkeit der hierher zu rechnenden Kasseneinrichtungen geben nachstehende Ziffern mit Gültigkeit auf Ende des Jahres 1908 Aufschluß:

Nähere Bezeichnung der Kasse.	Zahl der Mitglieder.	Ausbezahlt		Vermögen M.
		Krankengelder M.	Sterbegelder M.	
Kranken- und Sterbekasse für selbständige Gewerbetreibende zu Bruchsal	364	7 779	550	14 783
Meister-Kranken- und Sterbekasse für selbständige Gewerbetreibende des Bezirks Rastatt-Gernsbach	102	906	150	8 247
Meister-Kranken- und Sterbekasse Baden und der angeschlossenen Vereinigungen	271	6 008	500	15 438
Krankenkasse selbständiger Gewerbetreibender in Triebberg	54	615	—	5 390

Ähnliche Kasseneinrichtungen sind auch die Sterbekassen der Freiburger und Pforzheimer Bäckermeister.

Vom Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereine wird zurzeit die Gründung einer gemeinschaftlichen Verbandskrankenkasse angestrebt. Eigentum des Verbands ist auch das Handwerker-Erholungsheim „Friedrichshort“, Bad Sulzburg im Schwarzwald.

2. Die Gesellen- und Meisterprüfungen in Baden im Jahr 1908.

Nach den Vorschriften des sog. Handwerkergesetzes vom 26. Juli 1897 ist die Gesellenprüfung nach Ablauf der geordneten Lehrzeit von jedem Lehrling abzulegen, der in den Vollgenuß der mit der Führung des Meistertitels verbundenen Rechte treten will. Die ersten Gesellenprüfungen vor den zuständigen Prüfungsausschüssen wurden in den 4 Handwerkskammerbezirken im Jahr 1902 abgehalten und die Prüfung damals im ganzen von 1305 Prüflingen bestanden. Die Zahl der jährlichen Prüflinge wie der Bestandenen ist seither beträchtlich gewachsen. Bei den letzteren betrug die Gesamtzahl im Berichtsjahr 3331 Personen, wovon 565 auf den Handwerkskammerbezirk Konstanz, 1075 auf jenen von Freiburg, 869 bezw. 822 auf die Kammerbezirke von Karlsruhe und Mannheim entfielen. Mit dem 1. Oktober 1901 trat im Großherzogtum Baden auch der letzte, den Schutz des Meistertitels bezweckende Teil des neuen Handwerkergesetzes mit dem § 133 G.O. in Kraft, demzufolge von jenem Zeitpunkt an den selbständigen Neuanfängern im Handwerk die Führung des Meistertitels nur dann gestattet ist, wenn sie ihn durch Ablegung der Meisterprüfung erworben haben. Die Vorbereitungsarbeiten für die Meisterprüfungen und der Erlaß der bezüglichen Prüfungsvorschriften nahmen indes noch längere Zeit in Anspruch, so daß die Abnahme der ersten Prüfungen erst im Jahr 1903 erfolgen konnte. Im ersten Prüfungsjahr war die Zahl der Anmeldungen und Zulassungen noch verhältnismäßig gering; es bestanden in den 4 Handwerkskammerbezirken zusammen 298 Gesellen die Meisterprüfung. Seitdem werden in sämtlichen Kammerbezirken alljährlich besondere Vorbereitungskurse für die Meisterprüfungen veranstaltet und die Zahl der Bestandenen hat sich nahezu verdoppelt. Von den 581 im Berichtsjahr Bestandenen legten 95 die Prüfung im Handwerkskammerbezirk Konstanz ab, 244 im Kammerbezirk Freiburg, 110 im Karlsruher und 131 im Mannheimer Bezirk. Die Entwicklung der Gesellen- und Meisterprüfungen in den Jahren 1902—1908 ist aus nachstehender Übersicht zu ersehen:

Jahre.	Gesellenprüfungen.					Meisterprüfungen.				
	Handwerkskammerbezirk				Zusammen	Handwerkskammerbezirk				Zusammen
	Konstanz	Freiburg	Karlsruhe	Mannheim		Konstanz	Freiburg	Karlsruhe	Mannheim	
Zahl der Bestandenen.										
1908	565	1075	869	822	3331	95	244	111	131	581
1907	453	948	941	725	3067	69	213	198	108	588
1906	482	1122	815	797	3216	100	252	117	135	604
1905	519	1045	841	767	3172	54	233	96	125	508
1904	425	780	671	650	2526	69	212	46	151	478
1903	479	1255	524	403	2661	75	115	78	30	298
1902	469	650	55	131	1305	—	—	—	—	—

Seit Inkrafttreten der gesetzlichen Vorschriften über die Gesellenprüfungen und die Führung des Meistertitels, d. h. seit dem Jahre 1902 bezw. 1903, haben im Großherzogtum Baden insgesamt 19 278 Lehrlinge die Gesellen- und 3057 Gesellen die Meisterprüfung bestanden.

3. Die Rechnungsergebnisse und der Vermögensstand der Kreise im Jahr 1908.

Nach den Rechnungsnachweisen der Kreisräte betragen die laufenden Ausgaben der 11 badischen Kreisverbände zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben im Jahr 1908 zusammen 4 782 271 M gegen 4 422 826 M im Vorjahr. Nicht berücksichtigt sind dabei die in den Nachweisungen einzelner Kreise unter den laufenden Ausgaben aufgeführten Beträge für Bau-